

Auf der Kirchweih zu Schwyz.

Das Ab- und Ausschreiben von Partitur und Stimmen ist nach § 15 des Gesetzes vom 19. Juni 1901 verboten. Das Verleihen ist unzulässig.

Gedicht von Otto Roquette.

Ph. Tietz, geb. 1816.

Kräftig und markiert, aber nicht zu rasch.

TENÖRE.

BÄSSE.

f

1. Wack'-re	Burschen, Schwyzer	Bur-schen, kommt her-bei und
2. Herr Jost	Re-ding, un-ser	Hauptmann, soll uns füh-ren
3. Uns-re	Vä-ter wa-ren	Hel-den, stark im Feld, zu

marc.

1. laßt den Tanz der Feld	mann hat ge-	ru-fen, laßt die Dir-nen
2. in die Schlacht wi	mächt'gen	Fein-de tau-send-fa-che
3. Hau-se schlecht	lls be-	kommen, schlechter sind die

1. steh'n im Kranz! Fer-ne	Bo-ten sind ge-	kom-men, an der
2. Krie-ges-macht. Seht, das	Ban-ner rauscht im	Win-de, mächt'ger
3. Söh-ne nicht! Uns'-re	Tä-ler, uns'-re	Ber-ge, laßt uns

*) Kriegsgesang der Schwyzer aus dem Epos „Die Schlacht bei St. Jakob.“

Verlag von Gebrüder Hug & Co., Leipzig und Zürich.
G. H. 6588

Lieblingslieder f. Mchr. Nr. 96